**Erfahrungsbericht zum Auslandssemester an der University of Stavanger, Norwegen im autumn semester 2023**

**Vorbereitung:**

Erste Überlegungen, wo es für mich im Rahmen meines Auslandssemesters hingehen sollte, führten mich zu schon früh zu der Erkenntnis, dass ich jenes in einem der skandinavischen Länder verbringen wollte. Nach der Sichtung der Partneruniversitäten meines Instituts, dem Institut für Wirtschafts- und Kulturgeographie (IWKG), hatte ich dann den endgültigen Entschluss gefasst, mich auf einen Auslandsstudienplatz an der Universität in Stavanger, Norwegen als meinen präferierten Standort für das Wintersemester 2023/2024 zu bewerben. So folgte auf die institutsinterne Bewerbung um den Studienplatz Mitte Januar und der Registrierung beim Hochschulbüro für Internationales Mitte Februar die Bewerbung an der Gastuniversität in Stavanger bereits im April mit Deadline am 01.05., da das autumn semester 2023 in Stavanger schon Mitte August beginnen sollte. Meine Bewerbung an der Universität Stavanger (UiS) erfolgte dabei, nachdem ich eine entsprechende E-Mail mit Hinweis auf die Nominierung für den Austausch durch mein Institut von der UiS erhalten habe. Ein frühzeitiger Abschluss des Bewerbungsprozesses war dabei in meinem Fall zwingend erforderlich, da nach Abschluss der Bewerbung an der UiS in einer Bestätigungsmail ein Referenzcode versendet werden sollte, welchen ich als Austauschstudierender für die Bewerbung um die limitierten Studentenwohnheimszimmer des Studentenwerks in Stavanger (SiS) benötigte. Da die Frist für die Bewerbung um die Wohnheimsplätze nun also schon Mitte April war, habe ich die Bewerbung an der UiS entsprechend frühzeitig Anfang April vorgenommen, um mich auf ein Wohnheimszimmer bewerben zu können. Meine Wahl fiel dahingehend auf ein sehr schlichtes und günstiges Wohnheimzimmer in Jernalderveien 57 (3500 NOK Miete pro Monat) in ca. zehnminütiger Gehdistanz zum Campus der UiS, das mir dann schlussendlich Anfang Mai auch von SiS Bolig offiziell zugewiesen wurde. Abschließend habe ich mich für die Einführungswoche an der UiS, „Fadderuke“, angemeldet, die von einer der vielen Studentenorganisationen an der UiS organisiert wird und deren Anmeldung kostenpflichtig war.

**Leben in Stavanger:**

Nachdem ich kurz vor Semesterbeginn am 14.08. über die Flugroute Frankfurt am Main – Stavanger per Flugzeug angereist und in mein Wohnheimzimmer eingezogen bin, habe ich die ersten Tage vor Semesterstart dazu genutzt, mich mit der Umgebung vertraut zu machen und erste Kontakte zu den Studenten im Wohnheim zu knüpfen. In diesem Zuge konnte ich bereits vor der Einführungswoche und den üblichen Gruppenaktivitäten wie Kneipentouren, Kino-Besuchen, Partys etc. erste Freunde finden, die mich mein gesamtes Auslandssemester über begleitet haben. Da in der ersten Semesterwoche bis auf ein paar Informationsveranstaltungen nicht viel anstand, war genug Zeit vorhanden, um sich mit dem wirklichen schönen Campus und dem dort befindlichen SiS-Sportsenter, der Bibliothek etc. vertraut zu machen. Insbesondere das Sportsenter habe ich im Laufe meines Auslandsaufenthalts regelmäßig besucht und kann den im norwegischen Vergleich günstigen Tarif für eine dreimonatige Mitgliedschaft nur weiterempfehlen.

Die zweite Semesterwoche war dann bereits schon durch das Besuchen meiner im Voraus gewählten Lehrveranstaltungen geprägt. Ich belegte „Sustainable Business Development and Innovation: Introduction“ (MSB305) und „Responsible Innovation and Entrepreneurship” (MEN260) jeweils im Umfang von 10 ECTS. In MSB 305 musste anfangs zweimal wöchentlich eine Vorlesung zu wirtschaftsgeographischen Theorien besucht werden, die in der Mitte des Semesters mit einer mündlichen Prüfung abgeschlossen wurde. Der zweite Semesterblock bestand aus zweimal wöchentlich stattfindenden Literaturkursen, zu denen jeweils zwei Paper gelesen und zusammengefasst werden mussten. Abgeschlossen wurde das Modul mit einer Gruppenpräsentation eines frei wählbaren Use-Cases als Prüfungsleistung, der sich auf eine der im ersten Vorlesungsblock vorgestellten Theorien beziehen sollte. MEN260 hingegen umfasste eine Projektarbeit, die nach anfänglicher theoretischer Einführung über das gesamte Semester innerhalb und außerhalb der vorgesehen Veranstaltungsblöcke in Gruppen zu bearbeiten war. Die Prüfungsleistung war ein Portfolio, welches sich aus drei Aufgabenblöcken zusammensetzte. Die Wahl eines dritten Moduls war für mich leider aufgrund von Überschneidungen mit den beiden bereits gewählten Veranstaltungen nicht möglich, was allerdings den positiven Nebeneffekt hatte, mehr Zeit für Sport, Wandern und Reisen zu haben. So habe ich neben kleineren Kurztrips zu Orten um Stavanger herum am Ende des Semesters eine Woche in Oslo verbracht, bevor ich nach Deutschland zurückgekehrt bin.

**Rückblick und Fazit**

Abschließend kann ich konstatieren, dass es für mich genau die richtige Entscheidung gewesen ist, mein Auslandssemester in Norwegen zu verbringen. Die Gegend um Stavanger ist malerisch schön und lädt geradezu zu Spaziergängen und Wandertouren ein. Allerdings ist zu erwähnen, dass Stavanger trotz einer Einwohnerzahl um die 140.000 Einwohner einen sehr vorstädtischen und um den UiS-Campus herum gar ländlichen Eindruck macht. Ein wirklich urbanes Lebensgefühl habe ich deshalb erst wieder bei meinem Trip nach Oslo verspüren können, was für mich zumindest eine willkommene Abwechslung zum Leben in Hannover darstellte. Hinsichtlich der Organisation von Seiten der Universität habe ich vom International Office über das Studentenwerk „SiS“ bis zum IT-Support nur positive Erfahrungen gemacht. Generell habe ich die Menschen in Norwegen als sehr hilfsbereit und einem gegenüber aufgeschlossen erlebt. Etwas Spontanität wurde einem jedoch bezüglich der Organisation der Lehrveranstaltungen durch die Lehrverantwortlichen abverlangt, die zwar jederzeit freundlich und unmittelbar auf Fragen reagiert haben, aber Änderungen im Veranstaltungsablauf des Öfteren sehr kurzfristig kommuniziert haben.

Insgesamt kann ich ein Auslandssemester an der UiS jedem weiterempfehlen, der sich für die meiner Meinung nach atemberaubende Natur begeistern und dem in Stavanger leider oft regnerischen Wetter trotzen kann. Eine Regenjacke sollte aus diesem Grund in keinem Koffer von zukünftigen Austauschstudenten an der UiS fehlen.